



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtung vom H. Marco

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Betrachtung von dem Heiligen Marco.

Der Erste Punct. Erwege wie Marcus darumb ein Evangelist genennet wird/ dieweil er das Evangelium / das ist die fröhliche und gute Botschafft beschrieben hat. Dan keine fremdenreichere und gewünschtere Botschafft hetten wir je hoffen können/an welcher alles Glück und Heyl unser Seel bestehet.

Wohie bedencke die größe / den herrlichen Ruh/ und Freyheiten des Evangelij/ welches uns Christus verkündiget / und durch den H. Marcum hat lassen beschreiben. Dan für das erste/ so ist es auff den Geist der Liebe und nicht auff die Furcht gegründet. 2. Es bringt der Seel das Leben / in dem es Gnad gibt/ die Laster verbiet/ die unmaßige Begierlichkeit und muthwillige Bewegungen des Hergens bezämet. 3. Es eröffnet die Pforten der Himmeln/welche immerdar verschlossen waren/ bis das Evangelium angekündiget. 4. Es hat die Sach und Wahrheit selbst/welche im alten Gesäß allein durch Figuren vorbedeutet wurden. 5. Es ist ein süßes Joch und leichte Bürd/ dan neben dem daß ein Christliche Seel/ nit mit vielen und unterschiedlichen Sägungen und Gebotten überladen und beschweret wird/ (gleich in dem alten Gesäß / in welchem 630. Gebott und 240. Verbott fürgeschrieben wurden) so thut es mehr nicht befehlen als das Gesäß der Liebe / und gibt hiezu gar leichte Mittel: also daß man keine Beschwerus in vollziehung derselben empfinde. Daß Exempel unsers Heylands ist vor allen sehr behülfflich/ dan er der erste ist/ welcher im Werck erzeiget/ was im Evangelio fürgeschrieben wird. 6. Es ist den Menschen nicht durch die Engel / oder

durch Mosen oder andere Propheten gegeben / sondern durch Christum selbst den wahren Gott und Menschen / welcher deswegen vom Himmel kommen / damit er ihnen solches verkündigte/ und mit seinem Blut bestättigte. 7. Es begreift alles was der Mensch wünschen kan/ nemlich die Scheimnus des Glaubens / die Vergebung der Sünd/ die Heiligung der Seel/ die Erlösung der Welt/ die Erwöhlung der Menschen zu Kindern Gottes und der Gnaden/ das Leben Christi mit völliger Vollkommenheit aller Ding / die Übung in allen Tugenden / die Verheißung des ewigen künfftigen Lebens.

Auf allen diesem hastu dich anfänglich hoch gegen Gott zu bedanken / daß er den Menschen eine so herrliche und gewünschte Botschafft lassen verkunden / ja daß er dich zur Zeit dieses Evangelij oder Botschafft hat lassen auff die Welt kommen und geboren werden. 2. Hastu dich zu schämen/ daß du so gewünschter Botschafft so wenig gemäße lebest 3. Dich mit dem H. Marco zu erfreuen/ daß er uns solches Evangelium schriftlich verfasst. 4. Von Gott zu begehren/ daß er dir mit dem Finger des Heiligen Geistes solches Evangelium durch die Fürbitt des heiligen Marci in dein Herz inschreiben wolle.

Der 2. Punct. Erwege den Vorzug und den Vortheil/ welchen der H. Marcus vor anderen hatte / und mache dir alles zu nutz. Dan Erstlich hat er einen trefflichen guten Meister und Lehrer gehabt / dieweil er einer auß den 72. Jüngeren unsers Heylands. 2. Er war ein Mitgesell des H. Petri und von ihm geliebt als man er sein eigener Sohn were. 3. So hatt er nicht einer Landschaft oder einem Königreich allein / sondern der gangen Welt genußt: Ja er wird männiglichem nutzen bis zum End der Welt. 4. Er wird

Der 26. Tag im April.

Kurzer Inhalt der Leben der
H. Pabst und Marcyrer
Cleti und Marcellini.

Wird uns in der Figur oder Gestalt eines Löwen vorgestellt (gleich der H. Lucas durch einen Ochsen/ der H. Mattheus durch einen Menschen/ und der heilige Johannes durch einen Adler angedeutet werden) dan er sangt sein Evangelium an von dem Königreich Christi/ und von der Predig des H. Johannes des Täuffers / welcher in der Wüsten seine Stim hören ließ gleich wie ein Löw/ und die Sündler oder viehische Menschen erschreckte. Er hat zu Alexandria in Egypten die Kirchen Gottes aufgerichtet / und sie mit einem Patriarchen versehen. Er hatte einen grossen Anhang und viel Jünger / welchen er heylsame Ordnung und Gefäß fürschrübte/ als nemblich/ in einer gemeine Leben/ nichts eigens haben/ ein Herz und Bemüht haben/ Tag und Nacht Gott Lob und Danck singen/ nimmer Fleisch essen/ keinen Wein trinken / mit einem Wort viel mehr Englich/ als Menschlich Leben. 6. Als er in der Gefängnis war/ besuchte ihn Christus und grüßete ihn. Marce mein Evangelist / der Fried sey mit dir. 7. So hat ihm Christus die Marter Kron aufgesetzt / und die Ehr angethan / daß er sein Blut umb die Lieb seines Meisters vergossen.

Dein Gespräch stelle mit Christo an/ welcher ihm solche Ehr angethan und zu einem Evangelisten gemacht. Item mit dem Heiligen Marco / wie dir der heilig Geist und deine Andacht ingeben wird.

Der H. Cletus war ein Römer von Aellichem Geschlecht/ vom H. Petro zum Glauben bekehret. Welcher ihn außserhalb der Statt Rom / gleich wie den H. Linum innerhalb Rom zum Bischoff machte. Kame dem Lino im Pabstthumb nach/ ward in der Verfolgung des Käyser Diocletiani gemartert/ im Jahr Christi 99. Er theilte die Statt Rom auß in sieben Theil oder Pfahr/ und setzte in eine jedwedere seinen Priester / dieselbe zu verwalten/ wie er vom H. Petro Ordnung bekommen. Er war der erste/ welcher in seinem Schreiben anfieng zu brauchen die Wort: talutem & Apostolicam benedictionem. Alles heyl und Apostolischen Segen/ ward im Vaticano neben dem H. Petro begraben.

Der H. Marcellinus war ein Sohn des Projecti Römischen Bürgers. Kame dem Cajo im Pabstthumb nach zur Zeit der zehenden Verfolgung under den Käysern Diocletian und Maximian: in welcher in einem Monat in tausend Christen gemartert wurden. Er ward zu Rom gefangen / in den Tempel der Abgötter geführet denselben zu opfern / oder aber die äufferste Quaal und Pein zu leyden. Darab ihn eine solche Forcht ankame / daß er den Abgötter Weyrauch auffopfferte/ und frey gelassen wurd. Aber bald darauff empfand er so grosse Kew und Herken-Leyd über diese seine Sünd/ daß er in einer Versammlung von 300. oder wie andere schreiben 200. Bischöffen/ welche er hat lassen

P.
A. Saffren

Vol. II.

Pars II